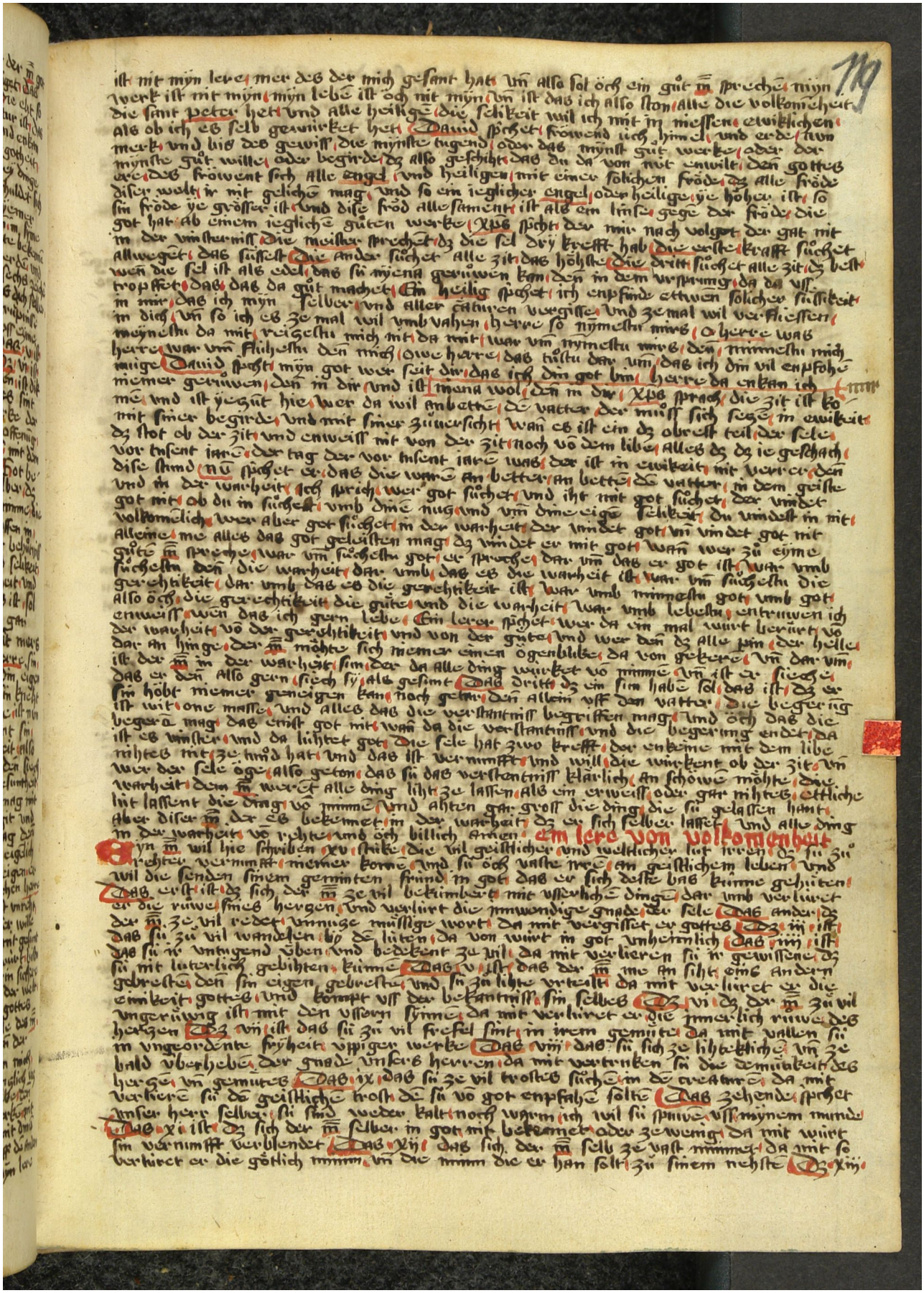
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



ist mit myn lere, mer das der mich gesant hat. Vn also sol och ein gut m. sprechen myn
werk ist mit myn, myn lebe ist och mit myn, vn ist das ich also stan alle die volkomicheit
die sant Peter het vnd alle heilgen die selikeit wil ich mit in messen ewiklichen
als ob ich es selb gewirket het. David sprichet frowend ich himel vnd erde, tun
mark vnd bis des gewiss die mynste tugend oder das mynst gut werke oder der
mynste gut wille oder begirde dz also geschiht das du da von nit enwilt dan gottes
ere das frowent sich alle engel vnd heiligen mit einer solichen fröde dz alle fröde
diser welt ir nit gelichen mag, vnd so ein iglicher engel oder heilige ye höher ist so
sin fröde ye grösser ist vnd diser frod alle sament ist als ein linse gegen der fröde die
got hat ab einem iglichen guten werke. XPS sprichet der mir nach volget der gat nit
in der vinsternisse. Die meister sprechet dz die sel drÿ krefft hab. Die erste krafft suchet
allwegen das süsseste. Die ander suchet alle zit das höhste. Die dritt suchet alle zit dz best
wan die sel ist als edel das sii myena geniwen kan dan in dem vrsprung da der vs-
tropffet das das da gut machet. Ein heilig sprichet ich enpfind ettwen solicher süsseikeit
in mir das ich myn selber vnd aller ettwen vergisse vnd zemal wil verfliessen
in dich vn so ich es ze mal wil vmb vahen herre so nymestu mirs. O herre was
meynestu da mit reigestu mich mit da mit war vm nymestu mirs dan mir mich
herre war vm fliehestu dan mich. Owe herre das hüstu dar vm das ich dm vil enpfohe
mige. David sprichet myn got wer seit dir das ich dm got bin herre da enkan ich
mer geniwen dan in dir vnd ist mana wol dan in der XPS sprach die zit ist ko-
me vnd ist ye gut hie wer da wil anbetten der müss sich sege in ewikeit
mit siner begirde vnd mit siner zünersicht wan es ist ein dz obrest teil der sele
dz slot ob der zit vnd enweiss nit von der zit noch vo dem libe alles dz dz ie geschach
vor tusent iare der tag der vor tusent iare was der ist in ewikeit mit herre dan
dise stund nu sprichet er das die wanne an betten an betten der vatter in dem geiste
vnd in der warheit. Ich sprich wer got suchet vnd iht mit got suchet der vindet
got mit ob du in suchest vmb dine nug vnd vm dine eigen selikeit du vindest in nit
volkomelich. Wer aber got suchet in der warheit der vindet got vn vindet got mit
alleine me alles das got gelüsten mag dz vindet er mit got wan wer zu einer
gute m. sprechen war vm suchestu got er sprach dar vm das er got ist. Wer vmb
suchestu dan die warheit dar vmb das es die warheit ist. War vm suchestu die
gerechtikeit dar vmb das es die gerechtikeit ist. War vmb minnestu got vmb got
also och die gerechtikeit die gute vnd die warheit. War vmb lebestu entrinnen ich
enweiss wan das ich gern lebe. Ein lerer sprichet wer da ein mal wirt berürt vo
der warheit vo der gerechtikeit vnd von der gute vnd wer dan dz alle pin der helle
dar an hinge der m. möchte sich niemer einen ögenblike da von gekeren. Vn dar vm
ist der m. in der warheit sin der da alle ding wirket vo minne vn ist er sicher
das er den also gern sich ÿ als gesint. Das dritt dz ein sin habe sol das ist dz er
sin höbt niemer geneigen kan noch geton dan allein vff den vatter die begerung
ist wit one masse vnd alles das die verstantnisse begriffen mag vnd och das die
begeren mag das enist got mit wan da die verstantnisse vnd die begerung endet da
ist es vinster vnd da lüchtet got. Die sele hat zwo krefft der enkeine mit dem libe
nihtes nit ze mid hat vnd das ist vernunfft vnd will die wirkent ob der zit vn
wer der sele öge also geton das sii das verstantnisse klärlich an schowe möhte die
warheit dem m. wirdet alle ding lihtzu lassen als ein erweiss oder gar nihtes ettliche
lüt lassent die ding vo minne vnd achten gar gross die ding die sii gelassen hant.
Aber diser m. der es bekennet in der warheit dz er sich selber lasset vnd alle ding
in der warheit vo rehte vnd och billich Amen. **Ein lere von volkomenheit**

Eyn m. wil hie schriben xv stike die vil geistlicher vnd weltlicher lüt irren dz sii zu
rechter vernunfft niemer komen vnd sii och vaste mer an geistlichem leben vnd
wil die senden sinem geminten fründ in got das er sich deste bas kunne gehüten.
Das erst ist dz sich der m. ze vil bekümbert mit vsserlichen dingen dar vmb verliret
er die ruwe sines hergen vnd verliret die inwendige gnade der sele. Das ander dz
der m. ze vil redet vnnütze müssige wort da mit vergisset er gottes. Dz iii ist
das sii ze vil wandelen bi den lüten da von wirt in got vnheimlich. Das iiii ist
das sii ir vntugend üben vnd bedenkent ze vil da mit verlieren sii ir gewissene dz
sii mit luterlich gebihten kunne. Das v ist das der m. me an sicht eines andern
gebrechen den sin eigen gebrechen vnd sii zu lichte vrteilt da mit verliret er die
einheit gottes vnd kompt vff der bekantnisse sin selbes. Dz vi dz der m. ze vil
vngeriwig ist mit den vssern sinne da mit verliret er die innerlich ruwe des
hergen. Dz vii ist das sii ze vil frefel sint in irem gemüte da mit vallen sii
in vngeordente frÿheit vppiger werke. Das viii das sii sich ze lihtlichen vn ze
bald vberhebe der gnade vnsers herren da mit vertrinken sii die demütikeit des
hergen vn gemutes. Das ix das sii ze vil trostes suchen in den creaturen da mit
verliren sii den geistlichen trost den sii vo got enpfahen solte. Das zehende sprichet
vnser herr selber sii sind weder kalt noch warm ich wil sii spiwen vff mynem munde.
Das xi ist dz sich der m. selber in got nit bekennet oder zewenig da mit wirt
sin vernunfft verblendet. Das xii das sich der m. selb ze vast nimmet da mit so
verliret er die götlich minne vn die minne die er han solt zu sinem nehsten. Dz xiii